Nachhaltigkeitsbericht Sunnige Hof 2024

Für den Sunnige Hof ist Nachhaltigkeit kein Modewort, sondern ein strategisches Steuerungselement. Erstmals in ihrer Geschichte berichtet die Siedlungsgenossenschaft über ökologische, soziale und wirtschaftliche Massnahmen – mit dem Ziel, aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht des Sunnige Hof

Sie halten den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Sunnige Hof in den Händen. Es freut uns sehr, allen Genossenschafter*innen und weiteren Interessierten diese Informationen verfügbar zu machen. Warum braucht es einen Nachhaltigkeitsbericht, werden Sie sich vielleicht fragen. Ein Nachhaltigkeitsbericht ist deshalb wichtig, weil er Transparenz über die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen eines Unternehmens schafft. Zudem ist er ein strategisches Werkzeug, um Risiken zu minimieren. So haben beispielsweise Unternehmen, die über ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) informieren, einen besseren Zugang zu nachhaltigen Finanzierungen. Für eine Siedlungsgenossenschaft, die sich einem Wachstumskurs verschrieben hat, ist dies ein wichtiges Argument.

In der Erarbeitung ihrer Strategie hat sich die Genossenschaft auf das Kriterium der Wesentlichkeit gestützt und dabei das Ziel verfolgt, die Nachhaltigkeitsziele mit der Unternehmensstrategie zu verbinden. Basierend auf der Sunnige Hof Strategie mit ihren acht Erfolgsfaktoren haben Verwaltungsrat, Geschäftsstelle, externe Stakeholder und engagierte Genossenschafter*innen in einem über einjährigen Prozess Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) abgeleitet. Die KPIs sind auf der Rückseite dieses Faltblattes dargestellt. Sie geben kurz und informativ Auskunft, wie der Sunnige Hof seine Nachhaltigkeitsleistung misst, welche Ziele er erreichen will und wo er heute mit seiner Zielerreichung steht.

Als Genossenschaft war es uns wichtig, unser Nachhaltigkeitsverständnis, die Leistungsindikatoren und auch Massnahmen in einem breit abgestützten, partizipativen Prozess zu entwickeln. Dabei haben wir in einer Grossgruppenveranstaltung fast 50 externe Spezialist*innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen eingeladen, ihr Verständnis von Nachhaltigkeit mit uns zu teilen. Es handelte sich um Partner*innen, mit denen der Sunnige Hof im Alltag in engem Austausch steht, wie beispielsweise Handwerker*innen, Vertreter*innen von anderen Wohnbaugenossenschaften oder Mitarbeitende. In einer zweiten Grossgruppenveranstaltung haben wir diese Ideen und Erkenntnisse mit rund 40 Genossenschafter*innen gespiegelt und daraus die dargestellten Leistungsindikatoren und auch Umsetzungsmassnahmen entwickelt.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden nicht nur die acht Erfolgsfaktoren der Sunnige Hof Strategie 2024–2028 mit Nachhaltigkeitszielen abgeglichen, sondern auch ein breiter Katalog mit rund 80 Massnahmen definiert und priorisiert. Zur Messung der Ziele wurden 29 KPIs – also messbare Grössen zur Erfolgskontrolle – definiert, die zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie dienen. Diese wurden mit konkreten Zielwerten hinterlegt, um die erfolgten Verbesserungen jährlich messen zu können. Da wir bei einigen KPIs noch über keine belastbaren Daten verfügen, beschränkt sich der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht auf die Rapportierung von 20 KPIs. Ziel ist, dass wir in den nächsten Jahren lückenlos über alle Leistungsindikatoren berichten können.

Nachhaltigkeit ist eine tagtägliche Aufgabe. Viele Leute in unserer Genossenschaft engagieren sich dafür. Wir sind auf einer Reise, die uns vorwärtsbringen soll. Dabei spielen unsere Genossenschafter*innen und externen Partner*innen eine wesentliche Rolle. Wir wollen sie bei der Umsetzung einbeziehen und ihre Sichtweise aufnehmen, um gute und austarierte Lösungen zu finden. Entsprechend wichtig sind Ihre Anregungen und Ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Wir sind überzeugt, dass wir im Sunnige Hof zusammen die besten Lösungen finden. In diesem Sinne freuen wir uns sehr über den Austausch mit Ihnen.

Mehr Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten finden Sie auf der Sunnige Hof-Website unter:
www.sunnigehof.ch/nachhaltigkeit

Auf dem Weg zu «Netto Null»

Der Sunnige Hof minimiert seine Treibhausgasemissionen konsequent und strebt gemäss seiner Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel «Netto Null» bis 2040 an. Er orientiert sich dabei an der Stadt Zürich. Aktuell sind 56.3% des Energieverbrauchs des Sunnige Hof erneuerbar. Der Verein REIDA (Real Estate Investment Data Association) macht ein jährliches Benchmarking mit mehreren tausend Wohnliegenschaften in der Schweiz. Der Sunnige Hof liegt mit seinen 56.3% deutlich über dessen Wert von 26.6%. Auch bezüglich der durchschnittlichen Treibhausgasemissionen pro Quadratmeter schneidet der Sunnige Hof besser ab: Mit 9.4 liegt er unter dem REIDA-Benchmark von 14.6 Kilogramm CO_2-Äquivalente pro Quadratmeter Energiebezugsfläche.

Der Sunnige Hof hat in den vergangenen Jahren diverse Siedlungen an lokale Fernwärmenetze angeschlossen. Die obenstehenden Zahlen zeigen, dass sich diese Politik auszahlt. Per Ende 2024 wurden 15 der 22 Siedlungen erneuerbar beheizt (12 mit Fernwärme, drei mit Wärmepumpe). Sieben Siedlungen haben noch eine fossile Heizung (sechs mit Erdgas, eine mit Heizöl). Um das Ziel «Netto Null» bis 2040 zu erreichen, wird der Sunnige Hof für die fossil beheizten Liegenschaften Absenkpfade berechnen und Massnahmen definieren. Dazu gehört der Wechsel des Heizsystems. Beim Ersatz einer Öl- und Gasheizung wird vorgängig geprüft, ob der Einbau einer CO2 neutralen Heizung technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Zudem werden im Rahmen von Sanierungen der Liegenschaften wirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige Investitionen (Gebäudehüllen-Sanierungen wie z. B. Isolation von Gebäuden und Ersatz von Fenstern) getätigt. Diese Massnahmen werden positiv auf die Energieeffizienz einzahlen.

Der durchschnittliche Energieverbrauch des Sunnige Hof liegt bei 115 Kilowattstunden pro Quadratmeter Energiebezugsfläche, der REIDA-Benchmark bei 98.5 kWh/m². Aufgrund des recht hohen Anteils an energieintensiven Bestandsgebäuden ist dieser Wert beim Sunnige Hof erhöht. Die Energiedaten basieren auf einer Abfrage der Jahresverbräuche bei den lokalen Energiewerken. Die Energie- und CO_2-Kennzahlen sind nach REIDA berechnet.

Die drei Eckwerte «Anteil erneuerbare Energie», «Kilogramm CO_2-Äquivalente» und «Energieverbrauch pro m²» zielen auf den Erfolgsfaktor «Ökologie im Bau und Betrieb» und bilden eine der wichtigsten Komponenten der Sunnige Hof Nachhaltigkeitsstrategie.

In Mönchaltorf und Zürich-Schwamendingen sorgen Solarpanels für mehr erneuerbare Energie

In der Mönchaltorfer Siedlung Silbergrueb hat der Sunnige Hof 2024 ein Leuchtturm-Projekt umgesetzt: eine Solaranlage mit vier integrierten Salzbatteriespeichern. Auf einer Fläche von knapp 5400 Quadratmetern wurden rund 1000 Solarpanels montiert. Der entscheidende Vorteil des innovativen und zukunftsweisenden Bauprojekts zeigt sich aber erst im dazugehörigen Salzbatteriespeicher, der überschüssige Energie speichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgeben kann.

Die Leistung der vier eingebauten Einheiten beträgt 90 kWh. Mit dieser vorhandenen Energie könnte ein*e Elektrofahrzeug-Besitzer*in bis zu 700 Kilometer weit nach Rimini fahren, ohne unterwegs aufladen zu müssen. Die Salzspeicher sind mit den Solarpanels verbunden. Unter dem Strich lassen sich mit dem Solarpark und den Salzbatteriespeichern zukünftig 60 Prozent des Strombedarfs der Bewohnenden abdecken. Die Erstellungskosten für den Salzbatteriespeicher betrugen rund 160'000 Franken. Gemeinsam mit den Solarpanels belaufen sich die Gesamtinvestitionen auf 1.2 Millionen Franken. Die Amortisation dauert zwischen 12 und 15 Jahren – eine langfristig rentable Investition.

Ebenfalls im vergangenen Jahr wurde die bestehende Solaranlage im Mattenhof mit 340 neuen Solarmodulen erweitert. Nach Abschluss der Installation erzeugt die Solaranlage auf einer Gesamtfläche von ca. 7200 Quadratmetern rund 260'000 Kilowattstunden Strom und deckt damit rund 35 Prozent des Strombedarfs der Bewohnenden im Mattenhof ab. Auch das Neubauprojekt Mattenhof 3 wird mit einer Solaranlage ausgestattet. Die Solaranlagen im Mattenhof und der Silbergrueb ergänzen die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Siedlung Else Züblin in Albisrieden, die jedes Jahr 90 Haushalte mit Strom versorgen. Insgesamt produzieren die Solarpanels des Sunnige Hof künftig saubere Energie im Umfang von 920'000 Kilowattstunden.

Die neue Solaranlage in Mönchaltorf und die zusätzlichen Solarpanels im Mattenhof in Zürich-Schwamendingen zielen auf den Leistungsindikator «Klimaneutralität Betrieb» und gehören somit zum Erfolgsfaktor Ökologie im Bau und Betrieb.

Genossenschaftsumfrage zeigt hohe Zufriedenheit

Alle drei Jahre führt die Geschäftsstelle des Sunnige Hof eine umfassende Genossenschaftsumfrage durch, um die Zufriedenheit der Bewohnenden im Sunnige Hof zu ermitteln. 2024 war es wieder so weit: Zwischen Ende Oktober und Ende November haben insgesamt 869 von 2581 Genossenschafter*innen und Mietenden an der Zufriedenheitsumfrage der Siedlungsgenossenschaft teilgenommen. Damit lag die Teilnahmequote mit 34% zwar leicht unter jener aus dem Jahr 2021, dafür hat die Zufriedenheit der Antwortenden praktisch in allen erfragten Themenbereichen zugenommen oder lag auf dem Niveau der letzten Umfrage.

Für die Nachhaltigkeitsstrategie relevant sind vor allem zwei Themenbereiche aus der Umfrage: die Zufriedenheit mit dem Wohnobjekt und der Wohnsiedlung (Erfolgsfaktor «Attraktive, gepflegte Lebensräume») sowie die Zufriedenheit mit der Mitwirkung (Erfolgsfaktor «Gelebte Mitwirkung»).

Die Auswertung der Umfrage zeigt deutlich, dass die Gesamtzufriedenheit mit dem Wohnobjekt gegenüber der letzten Umfrage unverändert bei hohen 85 Prozent liegt. Die Wohnobjekte überzeugen insbesondere mit ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis sowie der Helligkeit und Grösse. Leichten Verbesserungsbedarf sehen die Teilnehmenden vor allem bei den Nasszellen und den Lärmemissionen. Auch im Hinblick auf die Siedlung zeigen sich die Genossenschafter*innen sehr zufrieden. Bestnoten werden für die Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel, die geografische Lage sowie die Entsorgungsmöglichkeiten vergeben. Die Siedlungen überzeugen aber auch durch Sauberkeit und Gepflegtheit, Verkehrssicherheit sowie durch Spielplätze und das Aussenraumangebot. Angesichts der sehr hohen Zufriedenheit gibt es keinen dringenden Handlungsbedarf.

Die Beurteilung des Mitwirkungsprozesses fällt positiver aus als vor drei Jahren. 64% der Befragten sind mit den Mitwirkungsmöglichkeiten vertraut, 18% haben diese bereits genutzt. 31% der Genossenschafter*innen zeigen zudem grundsätzliches Interesse, aktiv am Mitwirkungsprozess teilzunehmen. Zum ersten Mal erhoben wurde die Arbeit in den Siedlungskommissionen. Während rund die Hälfte der Befragten das bestehende Angebot der SiKos ansprechend findet und es schätzt, ist das Interesse an einem zusätzlichen Angebot eher gering. Für die Arbeit der SiKos bedeutet dies, Bestehendes sorgfältig zu überdenken, aber Bewährtes nicht zu kappen.

Resultate der Genossenschaftsumfrage – aufgeschlüsselt nach abgefragten Themen

Themenbereich Zufriedenheit mit …	Resultat 2021	Resultat 2024	Minimalwert KPI	Tendenz
Wohnobjekt	8.9	8.9	7.0	→
Wohnsiedlung	8.7	8.7	7.0	→
Geschäftsstelle	8.1	7.8	7.0	↘
Information/ Kommunikation	8.0	8.5	7.0	↗
Mitwirkung	7.1	7.4	7.0	↗
Digitalisierung (Website/App)	n.a.*	8.1/8.3	7.0	n.a.
Nachhaltigkeit	n.a.*	7.9	7.0	n.a.

* wurde 2021 nicht erhoben

Erfolgsfaktor «Attraktive, gepflegte Lebensräume»: Die hohen Zustimmungswerte für das Wohnobjekt respektive die Wohnsiedlung, belegen diesen Punkt. Die Minimalzufriedenheit – auf der Likert-Skala mit einer 7 definiert – wurde sowohl beim Wohnobjekt, als auch bei der Wohnsiedlung deutlich übertroffen.

Erfolgsfaktor «Gelebte Mitwirkung»: Die Ergebnisse zur Zufriedenheit mit der Mitwirkung zeigen, dass die Genossenschafter*innen mit ihren Mitsprachemöglichkeiten in der Genossenschaft zufriedener sind als vor drei Jahren. Die Minimalzufriedenheit (7 von 10 auf der Likert-Skala) wurde erreicht.

Ideen zur Weiterentwicklung des Solidaritätsfonds

Seit vielen Jahren unterhält der Sunnige Hof einen Solidaritätsfonds, um Genossenschafter*innen in finanziellen Schwierigkeiten unbürokratisch und niederschwellig temporär oder auch längerfristig zu unterstützen. Der Fonds wird aus Zahlungen von Mietenden gespiesen, die in unterbelegten Wohnungen leben und dafür einen Mehrzins von 10% entrichten.

Das Fondsvermögen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und beträgt aktuell 2.3 Mio. Franken. Jährlich verzeichnet der Sunnige Hof mehr Zuflüsse als Abflüsse. Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsrat entschieden, gemeinsam mit den Genossenschafter*innen eine Auslegeordnung zur künftigen Ausrichtung des Solidaritätsfonds vorzunehmen. Im Fokus stehen dabei die Aspekte «Zweck», «Finanzierung» und «Vergabekriterien». In einem

partizipativen Workshop mit über 40 engagierten Genossenschafter*innen wurden im Januar 2025 diverse Ideen zur Erweiterung des Fondzwecks erarbeitet. Ziel ist es, künftig mehr Bewohnende in finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen. Ergänzend zum Workshop haben rund 250 Bewohnende aus allen Sunnige Hof Siedlungen eine Online-Umfrage ausgefüllt und damit ihr Interesse an einem überarbeiteten Solidaritätsfonds gezeigt. Die Auswertung der Umfrage erfolgt im Verlaufe des Sommers. Falls eine Zweckänderung oder -erweiterung beschlossen wird, muss diese von der Generalversammlung 2026 genehmigt werden.

Der Solidaritätsfonds bildet einen integralen Bestandteil des Erfolgsfaktors «Gemeinschaftsorientierung». Er zielt auf die gesellschaftliche Verantwortung des Sunnige Hof sowie auf den genossenschaftlichen Zusammenhalt. Ein konkreter Leistungsindikator wird nach der Neupositionierung des Solidaritätsfonds definiert.

Wachstum zu welchem Preis?

Als eines von acht Unternehmenszielen hat der Sunnige Hof ein qualifiziertes Wachstum definiert und sich dabei vorgenommen, den Wohnungsbestand über die kommenden Jahre hinweg deutlich auszubauen. Dabei orientiert sich die Siedlungsgenossenschaft an der Wachstumsstrategie der Stadt Zürich, welche die Bereitstellung preisgünstiger Wohnungen durch gemeinnützige Wohnbauträgerschaften mit dem Prinzip der Kostenmiete fördert. Bis 2050 soll ihr Anteil am gesamten Mietwohnungsbestand von derzeit rund 26 auf 33% steigen.

Mit dem Bezug von 84 neuen Wohnungen im Mattenhof 3 im Frühjahr 2025 trägt auch der Sunnige Hof zu diesem Ziel bei. Doch was hat Wachstum aber mit Nachhaltigkeit zu tun? In einer Zeit des akuten Wohnungsmangels und der zunehmenden Gentrifizierung in der Stadt und Agglomeration Zürich kommt den ansässigen Wohnbaugenossenschaften eine besondere Bedeutung zu. Denn sie sorgen dafür, dass auch finanzschwächere Personen weiterhin die Möglichkeit haben, sich zu einem erschwinglichen Mietpreis in der Stadt niederzulassen oder wohnen zu bleiben. Dies erfordert jedoch eine vorwärts gerichtete Wachstumsstrategie, die darauf abzielt, das ambitionierte Stadtzürcher Ziel von einem Drittel preisgünstiger Wohnungen mitzutragen und damit eine möglichst grosse Diversität in der Bevölkerung zu erhalten.

Das Wachstum im Sunnige Hof ist mit dem Neubau des Mattenhof 3 nicht abgeschlossen. Mit dem Ersatzneubau Probstei sollen in den nächsten Jahren 144 neue Wohneinheiten in Zürich-Schwamendingen entstehen. Zudem prüft die Siedlungsgenossenschaft aktiv die Möglichkeit des anorganischen Wachstums, etwa durch den Erwerb von bestehenden Siedlungen oder neuem Land.

Auch wenn das Nettowachstum neuer Wohnungen im Jahr 2024 bei null lag, steht der Erfolgsfaktor «kontinuierliches Wachstum» zuoberst auf der Prioritätenliste. Ziel ist, dass der Sunnige Hof langfristig zu einer nachhaltigen Wohnungspolitik der Stadt Zürich beitragen kann.

Dieser Bericht ist ein Auszug des detaillierten Nachhaltigkeitsberichts, den Sie unter dem nebenstehenden QR-Code abrufen können.

SUNNIGE HOF
BAUEN WOHNEN LEBEN

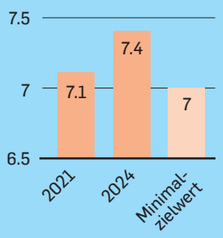
SUNNIGE HOF
BAUEN WOHNEN LEBEN

ESG steht für **Environmental, Social, Governance** und bezeichnet Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeit und ethischen Verantwortung von Organisationen.

- **E** (Environmental) → Umweltaspekte (z. B. Klimaschutz, Ressourcenverbrauch)
- **S** (Social) → Soziale Verantwortung (z. B. Diversität, Engagement)
- **G** (Governance) → Unternehmensführung (z. B. Transparenz, Finanzierung)

ESG-Kriterien helfen Organisationen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Bewohnerzufriedenheit Mitwirkung



Die Genossenschafter*innen-Zufriedenheit bezüglich der Mitwirkung liegt bei 7.4 von 10 möglichen Punkten und damit über dem angestrebten Zielwert von 7.0. Dieser Wert soll in den nächsten Jahren weiter verbessert werden.

3479 Std.
522 Std. weniger gegenüber 2023

Anzahl Stunden Mitarbeit von Genossenschafter*innen
Im Jahr 2024 haben sich 74 Personen aktiv in formellen Funktionen engagiert und dabei 3479 Stunden aufgewendet, was durchschnittlich 47 Stunden pro Person entspricht.

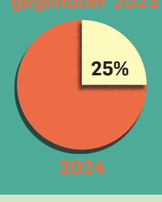
3.4%

Anteil Wohnobjekte, die an gemeinnützige Organisationen vermietet werden
3.4% aller 1701 Wohnungen sind im Jahr 2024 an gemeinnützige Organisationen vermietet, was über dem Zielwert von 3% liegt.

44.2%

Anteil Haushalte mit Kindern
In 44.2% aller Haushalte leben Kinder. Damit kommt der Sunnige Hof seinem Versprechen als Wohnbaugenossenschaft «für alle» nach.

+0.7%
gegenüber 2023



Anteil Senior*innen (Ü65)
In 25% aller Wohnungen des Sunnige Hof lebt mindestens eine Seniorin oder ein Senior über 65 Jahren.

2024 1168 2023: 1254

Anzahl Teilnehmende an Mitwirkungsveranstaltungen
Gesamthaft haben 1168 Personen an den diversen Mitwirkungsveranstaltungen teilgenommen. Einige Personen waren an mehreren Events präsent.

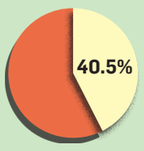
2% Anzahl unterbelegte Wohnungen

Per Ende 2024 waren 34 Wohnungen unterbelegt, was 2% des Gesamtwohnungbestandes von insgesamt 1701 Wohnungen entspricht.

Abweichung der durchschnittlichen Nettomiete
Die jährliche Nettomiete pro Quadratmeter für Wohnobjekte im Sunnige Hof lag im Jahr 2024 in allen Quartieren der Stadt Zürich unterhalb des Durchschnitts der nicht-gemeinnützigen Wohnungen (Marktmiete). Der Sunnige Hof hat als Ziel, eine 30% günstigere Nettomiete gegenüber der Marktmiete anzubieten. Die erhobenen Zahlen beziehen sich auf Bestands- und nicht auf Angebotsmieten.

2024

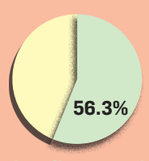
	Sunnige Hof	Marktmiete	Abweichung
Schwamendingen	193.–	265.20	**27.2%**
Altstetten	207.–	291.60	**29%**
Albisrieden	207.–	304.80	**32.1%**



+0.1
Prozentpunkte

2024

Anteil extern ausgeschriebene leere Wohnungen
Letztes Jahr wurden 40.5% aller leeren Wohnungen extern, d.h. für Nicht-Genossenschafter*innen, ausgeschrieben.



Anteil erneuerbarer Energie

Klimaneutralität Betrieb
Der Anteil erneuerbarer Energie hat sich auf 56.3% erhöht und liegt damit deutlich über dem Schweizer REIDA-Benchmark von 26.6%.

9.4
Kilogramm CO_2-Äquivalente

Klimaneutralität allgemein
Die durchschnittlichen Treibhausgasemissionen liegen bei 9.4 Kilogramm CO_2-Äquivalenten pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. Damit liegt der Sunnige Hof unter dem Schweizerischen Vergleichsbenchmark von REIDA mit 14.6.

0 Anzahl neu gebauter Wohnungen

Im Jahr 2024 wurden keine neu gebauten Wohnungen bezogen. Im April 2025 gingen 84 Wohnungen des Neubaus Mattenhof 3 in Betrieb.

0.7%
Leerstandsquote
Die Leerstandsquote über alle vermieteten Objekte hinweg betrug im Jahr 2024 tiefe 0.7% und liegt damit nur geringfügig höher als im Vorjahr.

Bewohnerzufriedenheit Wohnobjekt

In den letzten beiden Genossenschaftsumfragen wurde die Zufriedenheit mit dem Wohnobjekt mit 8.9 von 10 möglichen Punkten bewertet.

0.7
Parkplätze pro Wohneinheit

Mobilitätskonzept
Pro Wohnung im Sunnige Hof gibt es 0.7 vermietete Autoparkplätze.

46%
Anteil Frauen in Führungspositionen
Der Anteil an Frauen in der Geschäftsleitung, dem Verwaltungsrat und in Teamleitungspositionen betrug im Jahr 2024 46%.

2024: 2642

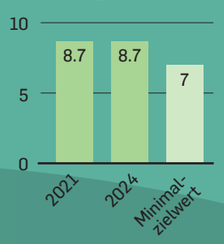
+6.1%
gegenüber 2023

Anzahl Genossenschafter*innen
Die Anzahl Genossenschafter*innen hat sich im Jahr 2024 um 6.1% im Vergleich zum Vorjahr von 2491 auf 2642 erhöht.

-1.6%
Reduktion gegenüber Vorjahr

Energieintensität Betrieb
Der durchschnittliche Energieverbrauch pro Quadratmeter ist von 116.9 im Vorjahr auf 115.0 kWh/m² Energiebezugsfläche gesunken (-1.6%). Der Wert liegt über dem Schweizer REIDA-Benchmark von 98.5.

Bewohnerzufriedenheit Siedlung



Die Bewohner*innen sind mit der Wohnqualität in ihrer Siedlung generell sehr zufrieden und bewerten sie mit 8.7 von 10 möglichen Punkten.

Anteil Fremdfinanzierung

Der Anteil an Fremdfinanzierung betrug im Jahr 2024 sowie auch im Vorjahr 73.5%. Dies liegt unterhalb der maximal angestrebten Fremdkapitalquote von 80%.

Dieser Bericht ist ein Auszug des detaillierten Nachhaltigkeitsberichts, den Sie unter dem nebenstehenden QR-Code abrufen können.

Gelebte Mitwirkung
Wohnen für alle
Preiswerter Wohnraum
Gemeinschaftsorientierung
Robuste Organisation
Kontinuierliches Wachstum
Attraktive Lebensräume
Ökologie im Bau und Betrieb